



Maria-Magdalenen-Kirche von 1906 in Marne

Dokumentation der Instandsetzung der westlichen Turmfassade

Baudurchführung Mai bis November 2011

ARCHITEKTIN CHRISTINE SCHEER, ROSSKOPP 5, 25599 WEWELSFLETH  
TEL 04829/356 FAX 04829/1888 e-mail [christine@architekturbuero-scheer.de](mailto:christine@architekturbuero-scheer.de)

MARIA- MAGDALENIENKIRCHE VON 1906 IN MARNE – 1. BAUABSCHNITT 2011  
FOTODOKUMENTATION



Muster der Ziegelei Wehrmann:  
Bis auf den 2. Stein von rechts zu hell,  
gelten als zu weich.  
Es gab anderweitig Probleme mit  
Ziegeln dieses Herstellers:  
Rissbildungen nach bereits einem Jahr.

11.4.2011



Mustertafel des Ziegelwerkes  
Blomesche Wildnis, angefertigt nach  
Befund der Originalfassade von 1906.  
Oberfläche engobiert.  
Festigkeitsklasse 28  
Steinrohddichte 2,0 kg/dm<sup>3</sup>  
Wasseraufnahme < 5%

Originalstein laut ZMK Hannover:  
Druckfestigkeit 55 – 88 N/mm<sup>2</sup>  
Rohddichte ca 2,0 kg/dm<sup>3</sup>  
Wasseraufnahme 4,1-5,4 M-%

(Mauermeister Jörn Dieck als AN)



Endlich mal was los hier.

MARIA- MAGDALENEKIRCHE VON 1906 IN MARNE – 1. BAUABSCHNITT 2011  
FOTODOKUMENTATION



Aufzug für Lasten und Personen.

5.5.2011



Freigestemtes Regenrohr in der Wand,  
links das Formstück des monolithischen  
Wasserspeiers  
Südecke



Südecke

MARIA- MAGDALEENENKIRCHE VON 1906 IN MARNE – 1. BAUABSCHNITT 2011  
FOTODOKUMENTATION



Nordecke  
Wasser läuft von der Dachhaut außen  
An der Rinne entlang auf das Walzblei  
und in die Wand hinein.



Nördl. Wasserspeier mit Konsole,  
Rissbildung unterhalb



Verschmutzungen und Risse neben dem  
nördl. Wasserspeier.

MARIA- MAGDALEENENKIRCHE VON 1906 IN MARNE – 1. BAUABSCHNITT 2011  
FOTODOKUMENTATION



Schadhafte Andichtung des  
Steinkreuzes über dem Haupteingang.  
Nordseite.



Spitze des Westgiebeldreiecks,  
Spitze und Zahnschnittfries im Original  
von 1906.



Muster eines Rautenornamentes,  
7 Schichten hoch, Breite ca 30 cm.

MARIA- MAGDALEENENKIRCHE VON 1906 IN MARNE – 1. BAUABSCHNITT 2011  
FOTODOKUMENTATION



Verputzte Nischen



Eckrinne von oben.

16.5.2011

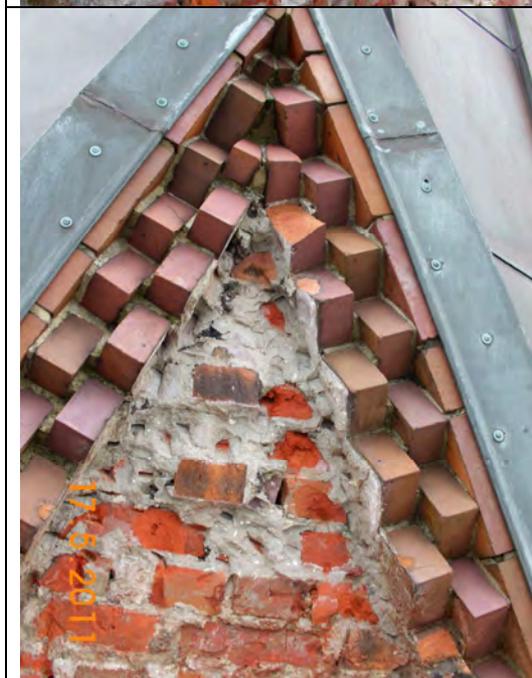


Alte Ösen und Überbinder

MARIA- MAGDALENEKIRCHE VON 1906 IN MARNE – 1. BAUABSCHNITT 2011  
FOTODOKUMENTATION



Giebeldreieck mit erhaltenem  
Ortganggesims



Spitze des Giebeldreiecks



Mörtelschräge unter den  
Blechverwahrungen

MARIA- MAGDALENEKIRCHE VON 1906 IN MARNE – 1. BAUABSCHNITT 2011  
FOTODOKUMENTATION



Eckrinne von oben

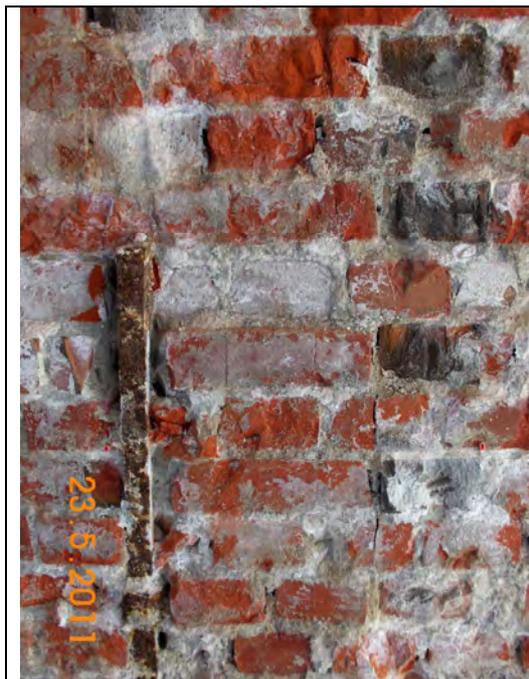


Wasserspeier aus Granit mit Konsolstein



Blick von unten in das Dach. Feuchter  
Gratsparrenfuß.  
Kupferwindfeder ohne Abweiser.

MARIA- MAGDALEENENKIRCHE VON 1906 IN MARNE – 1. BAUABSCHNITT 2011  
FOTODOKUMENTATION



Eiserne Maueranker  
30x30mm mit Mittelöse.



Lage zweier Anker oberhalb des  
Balkons.



Mörteltaschen im Bereich der  
Schalenfuge hinter der Verblendung von  
1976.

MARIA- MAGDALEENENKIRCHE VON 1906 IN MARNE – 1. BAUABSCHNITT 2011  
FOTODOKUMENTATION



Gerüst mit Planenbekleidung und Aufzug.



Maueranker der Südseite



Fugen eingeschnitten, Steine mit Haarrissen nicht tauschen, Risse kommen wieder (Dr. Bürkner)

MARIA- MAGDALEENENKIRCHE VON 1906 IN MARNE – 1. BAUABSCHNITT 2011  
FOTODOKUMENTATION



Ziegel mit Abplatzungen aufgrund nicht frostbeständiger Inhaltsstoffe.



Vormauermörtel statt Fugemörtel geliefert, nicht für die Vorarbeiten verwendbar.



Abstand des Gerüstes von der Wand zu groß

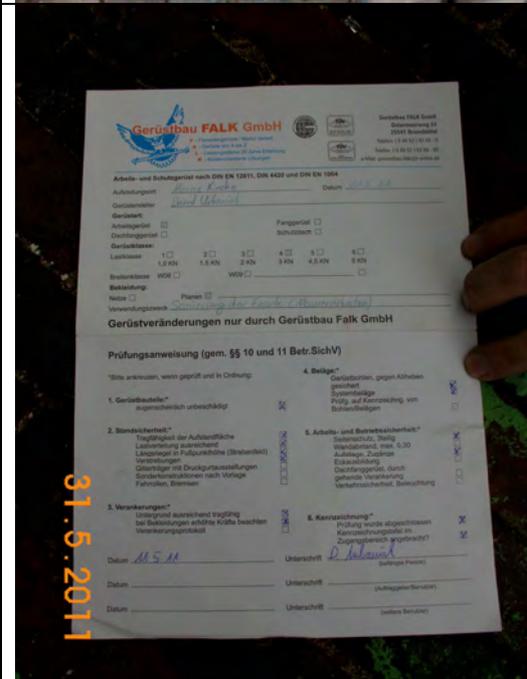
MARIA- MAGDALENIENKIRCHE VON 1906 IN MARNE – 1. BAUABSCHNITT 2011  
FOTODOKUMENTATION



Maueranker entrostet und mit Rostschutzfarbe gestrichen, Südwestecke.

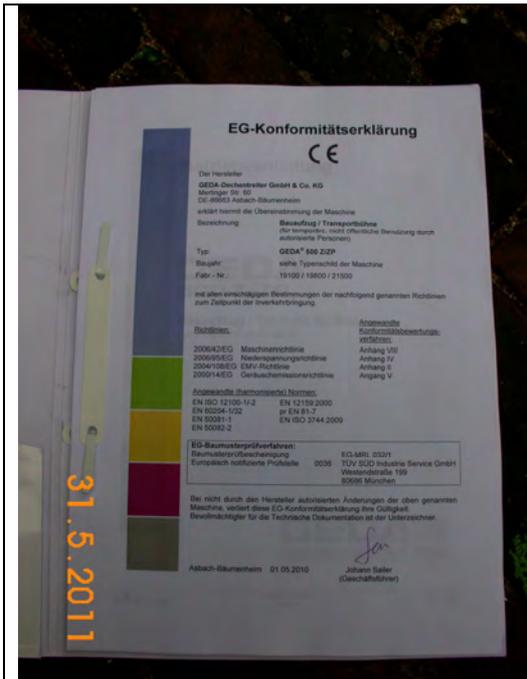


12 mm Fischerdübel zur Gerüstverankerung von Fa Falk an Fa Dieck übergeben (Menge im Beutel).



Prüfungsbescheinigung des Gerüsts von Fa Falk an Fa Dieck.

MARIA- MAGDALENIENKIRCHE VON 1906 IN MARNE – 1. BAUABSCHNITT 2011  
FOTODOKUMENTATION



Betriebsbeschreibung des Aufzugs von Fa Falk an Fa Dieck.



Prüfgerät für Gerüstanker.



Auszugsprüfung der Gerüstanker (erfolgreich).

MARIA- MAGDALEENENKIRCHE VON 1906 IN MARNE – 1. BAUABSCHNITT 2011  
FOTODOKUMENTATION



Alte Gerüstankerlöcher in der originalen Vormauerschale.



2 Hohlräume im Mauerwerk, vermutlich Trägenerauflager der letzten Baumaßnahme.



Abriss der Südwestecke neben dem Anker am stärksten.

MARIA- MAGDALEENENKIRCHE VON 1906 IN MARNE – 1. BAUABSCHNITT 2011  
FOTODOKUMENTATION



Markierungen des Statikers und Ankerlängen



Bohrlochreinigung mit Druckluft links und Bürstenkopf rechts.



Bürsten vor und nach Gebrauch

MARIA- MAGDALEENENKIRCHE VON 1906 IN MARNE – 1. BAUABSCHNITT 2011  
FOTODOKUMENTATION



Bohrvorgang mit Auffangen des Bohrmehls in Tüten.  
Bohrerlängen 50cm, 120 cm und 160 cm, Verwendung nacheinander.



Erster Bohrabschnitt (50 cm) mit Bohrlehre am Gerüst.



Verfüllen des Bohrloches mit Injektionsmörtel.

MARIA- MAGDALEENENKIRCHE VON 1906 IN MARNE – 1. BAUABSCHNITT 2011  
FOTODOKUMENTATION



Einführen des Edelstahlgewindeankers.



Ankerkopf mit Schraube und Mutter.  
Klebestreifen mit Angabe der  
erforderlichen Ankerlänge.



5mm-Edelstahlmueranker für die neue  
Vormauerschale, eingesetzt mit  
Injektionsmörtel.

MARIA- MAGDALEENENKIRCHE VON 1906 IN MARNE – 1. BAUABSCHNITT 2011  
FOTODOKUMENTATION



Maueranker umgebogen.



Edelstahlanker in jeder 3. Lagerfuge im Bereich der Turmecken unterhalb der Wasserspeier.



Ausgemauerte Öffnungen von Hohlräumen und früheren Stahlträgern auf der Innenseite der Westwand in der Ebene unterhalb der Turmuhr.

MARIA- MAGDALEENENKIRCHE VON 1906 IN MARNE – 1. BAUABSCHNITT 2011  
FOTODOKUMENTATION



Sicherung der monolithischen  
Naturstein- Wasserspeier mit  
Edelstahlankern in ganzer Wandstärke  
und –scheiben auf der  
Wandinnenfläche.



Auswechslung von Kleinflächen und  
Einzelsteinen des Originalmauerwerkes.



Vorspritzmörtel

MARIA- MAGDALENEKIRCHE VON 1906 IN MARNE – 1. BAUABSCHNITT 2011  
FOTODOKUMENTATION

	Vormauermörtel
	Trockenmörtel
	Unterputzmörtel

MARIA- MAGDALEENENKIRCHE VON 1906 IN MARNE – 1. BAUABSCHNITT 2011  
FOTODOKUMENTATION



Mörtel für die maschinelle Verfüzung der neuen Vormauerschale.



Pumpe mit Trichter



Kompressor

MARIA- MAGDALEENENKIRCHE VON 1906 IN MARNE – 1. BAUABSCHNITT 2011  
FOTODOKUMENTATION



Fugensaniermörtel zur maschinellen Verarbeitung



Der Ortgang des Giebels über dem Haupteingang bestand ursprünglich aus Formsteinen und wurde später mit Kupfer eingefasst. Die Abdeckung wurde erneuert.



Blick von oben auf den Giebel.

MARIA- MAGDALENEKIRCHE VON 1906 IN MARNE – 1. BAUABSCHNITT 2011  
FOTODOKUMENTATION



Giebelansicht nach Fertigstellung.



Reparaturbedürftiges Bleiglasfenster  
zum Raum hinter der Orgel.

MARIA- MAGDALENEKIRCHE VON 1906 IN MARNE – 1. BAUABSCHNITT 2011  
FOTODOKUMENTATION



Fenster nach dem Wiedereinbau. Neue Kupfersohlbank mit innerer Aufkantung.

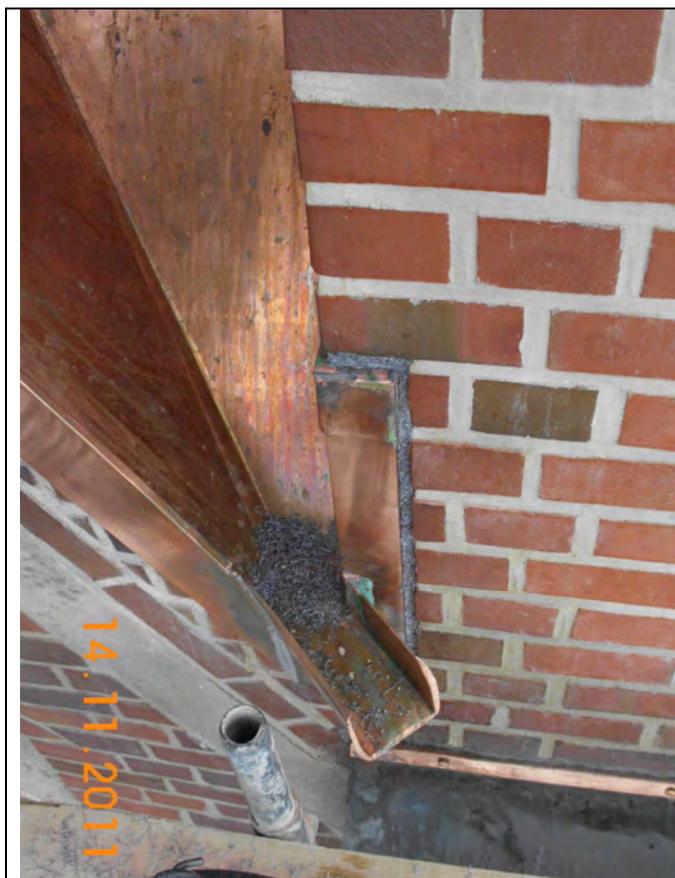


Material und Werkzeuge zur Herstellung von Anschlussfugen.



Herstellung von Bleiwollefugen.

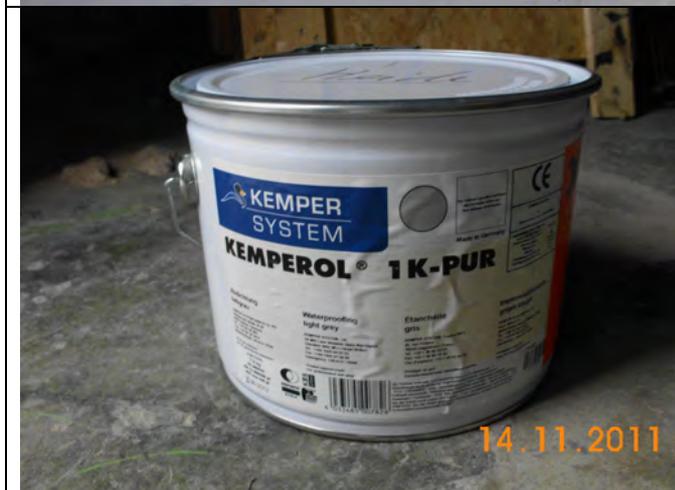
MARIA- MAGDALENEKIRCHE VON 1906 IN MARNE – 1. BAUABSCHNITT 2011  
FOTODOKUMENTATION



Fertige Verfugung.



Abdichtung und Wandanschluss der  
Balkonfläche.

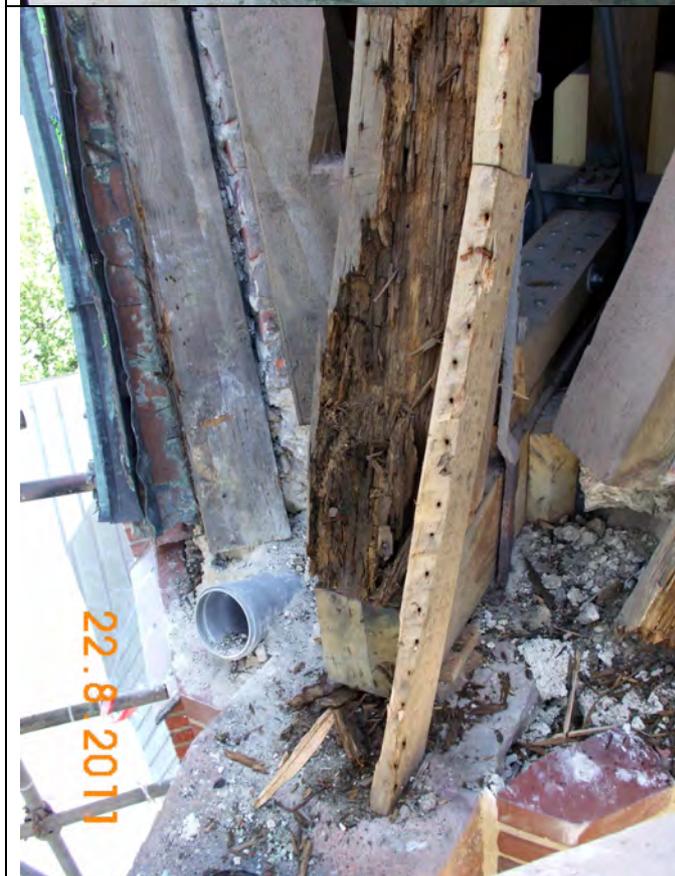


Verwendete Kunststoffabdichtung.

MARIA- MAGDALENEKIRCHE VON 1906 IN MARNE – 1. BAUABSCHNITT 2011  
FOTODOKUMENTATION



Neue Balkontür.



Schadhafter Nordwestgratsparren mit seitlicher Lasche einer früheren Reparatur.

MARIA- MAGDALEENENKIRCHE VON 1906 IN MARNE – 1. BAUABSCHNITT 2011  
FOTODOKUMENTATION



Schadhafter Sparrenfuß der Nordseite.



Riss in der Pappunterlage, welcher zur Durchfeuchtung der Dachschalung führte.



Die alte Vordeckbahn entwässerte nicht in die Regenrinne. Dieser Mangel wurde durch eine neue Rinne mit zusätzlichem Nackenblech behoben.

MARIA- MAGDALENEKIRCHE VON 1906 IN MARNE – 1. BAUABSCHNITT 2011  
FOTODOKUMENTATION



Die Maurer...



... der Bauherr im Gespräch..



.. die Architektin.

MARIA- MAGDALENIENKIRCHE VON 1906 IN MARNE – 1. BAUABSCHNITT 2011  
FOTODOKUMENTATION



Die hellen Fugen markieren den Bereich der neuen Vormauerschale. Hier wurden sämtliche Kupferverwahrungen neu hergestellt und auch das Ziffernblatt renoviert.



Unterhalb des Balkons wurden die Verfugung erneuert und schadhafte Steine ausgetauscht. Blechabdeckungen blieben erhalten und wurden mit neuen Kappstreifen und Bleiwolle ans Mauerwerk angeschlossen. Die Überarbeitung der Flächen zwischen Natursteinsockel und der untersten Kupferblechverwahrung wurde witterungsbedingt auf das Frühjahr 2012 verschoben.